

Die zunächst ungeplante Reise
von Helga und Uwe

Tag 1

Wollten eigentlich mal in die Weser segeln, bei 2 Bft gegenan haben wir uns dann halt für Norderney entschieden.

Tag 2

sind wir dort geblieben, da der Wind doch etwas heftig geworden ist.
Unser Antrieb machte auch leichte Probleme, trotz Vollgas kam der Motor nicht auf Drehzahl.
Erst einmal Ziel Emden, Antrieb untersuchen, kleine Reparaturarbeiten im Cockpit erledigen.

Tag 3

Unter Motor durch das Memmertfahrwasser bis zur Osterems, dann oberhalb Borkum durch die noch unruhige See gekreuzt und anschließend mit Strom und Wind nach Borkum.

Tag 4

Nach etwas unruhiger Nacht mit gerefften Segeln bei 5 Bft nach Emden, mittags dann im Binnenhafen festgemacht.

Tag 5 und 6

Die Reparaturen im Cockpit erledigt.

Festgestellt, dass der Motor den Antrieb und die Lichtmaschine nicht zusammen vernünftig antreiben kann, da wir segeln wollen sahen wir das nicht als wirkliches Problem an. Nehmen der Keilriemen von der Lichtmaschine.

Kaufen Karten und Gastlandflagge für England (nicht Großbritannien) da die Vorhersage dafür den richtigen Wind meldet.

Jetzt gibt es einen Plan, es soll nach Lowestoft, England gehen. Wenn das Wetter es zulässt ohne Zwischenstopp.

Tag 7

Am 29. Juni um 12:45 Uhr sind wir aus der Nesserlander Schleuse gefahren und haben, bei gemeldeten 3 Bft Ost und herrlichem Wetter noch im Hafen Groß und Genua gesetzt, die Fahrt beginnt.

Waren dann doch 4 Windstärken aus NNO, so dass die Reise mit viel Schlägen auf der Ems begann.
Gegen 17:30 Uhr nahe der Fischerbalje wollten wir etwas essen, haben also die Genua eingerollt, das Groß gerefft und den Motor gestartet.

Gekocht, gegessen, klar Schiff gemacht und nach 1,5 Stunden Motor wieder aus, Groß nach oben und der Wachwechsel für die Nacht beginnt, wir wechseln alle 3 Stunden.

Die Nacht ist sehr entspannend, die achterlichen moderaten Winde bringen uns stetig ohne besondere Vorkommnisse voran.

Tag 8

Am Morgen wird erst einmal die Genua voll gesetzt, der Tag ist, wie die letzte Nacht, sehr ruhig und entspannend.

Holen den Wetterbericht für die Nordsee, gemeldet werden östliche Winde mit 4-5 Bft.
Das sollte passen, wir beschließen ohne Zwischenstopp nach England zu segeln!



Um 22:30 Uhr passieren wir die TX1, Ende des Verkehrstrennungsgebietes, und nehmen Kurs auf Lowestoft. Wachwechsel beginnt.

Leider für die Freiwache nicht so entspannend wie die erste Nacht. Wir haben achterliche Winde und seitliche Dünung, man kann nur auf dem Fußboden schlafen und rutscht auch dort hin und her. Für den Rudergänger aber wunderschöne Bilder.



Um 22:45 Uhr verabschiedet sich die Sonne.

Tag 9

Um 4:10 Uhr kündigt sie sich wieder an



Wir hatten etwas Angst vor dem Verkehr, besonders weil wir die Bahn nachts überquert haben. Es war allerdings völlig problemlos, man konnte alle querenden Schiffe gut erkennen und es waren auch nicht wirklich viele unterwegs.

Der Tag hatte noch eine besondere Überraschung für uns, kurz nach Mittag begleiteten uns 2 Delphine.





Der Wind hat uns später dann etwas im Stich gelassen, und der Strom kurz vor der Küste hat uns etwas gebremst.

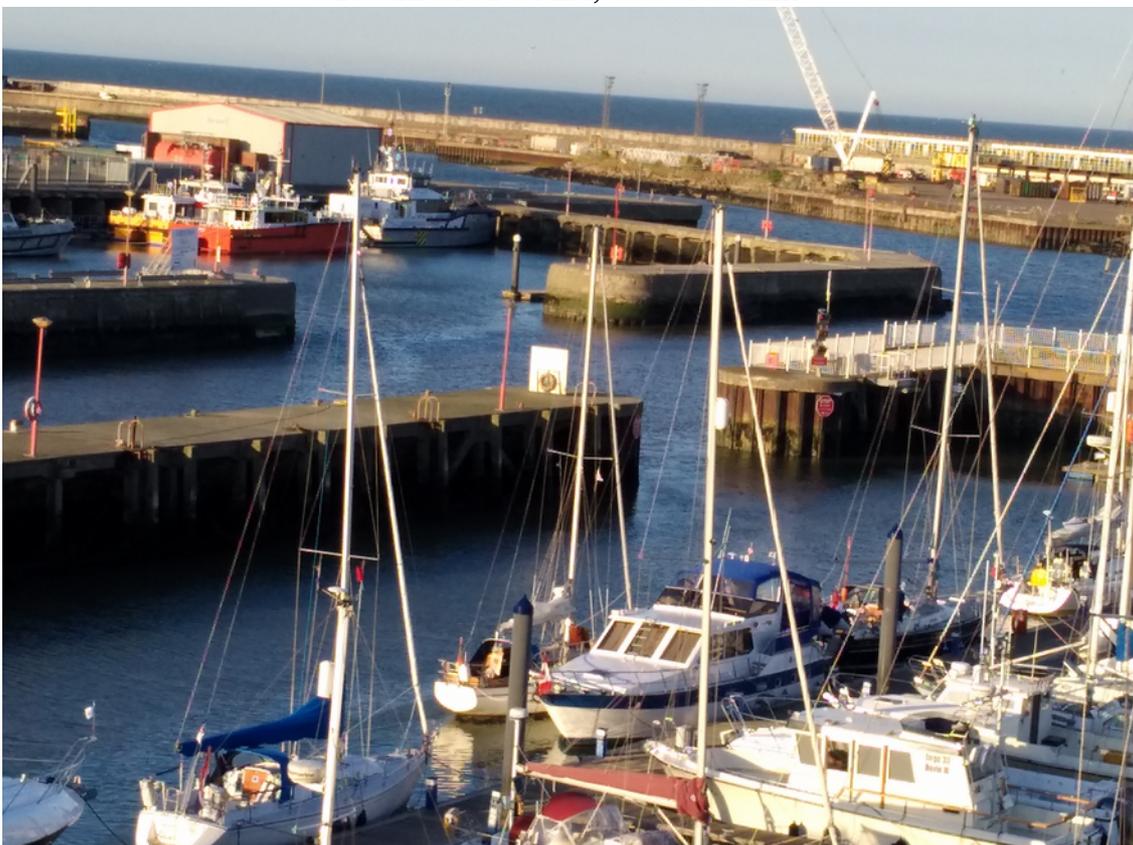
Da wir nicht im Dunkeln ankommen wollen starten wir um 17:30 Uhr, ca. 9 Meilen vor dem Ziel den Motor. Eine gute Entscheidung, um 19:30 Uhr erreichen wir mit bereits geborgenen Segeln die Hafeneinfahrt von Lowestoft.



Wir hatten freies Signal für die Einfahrt in den Hafen so dass wir um 20:00 Uhr im



die Leinen festgemacht hatten.
250 mls über Grund, 55 Std. 33 min.



non stop von Emden nach Lowestoft.



Wir haben in diversen Berichten gelesen, das Lowestoft kein schönes Ziel ist. Da sind wir ganz anderer Meinung – der Club ist eine Reise wert, auch der Ort und die Umgebung hat viele lohnenswerte Ziele. Ausserdem ist man mit dem Zug schnell in Norfolk, eine wunderschöne Stadt.

Aber was machen wir, weiter in die Themse oder nach Norden?

Doch leider hat uns eine Krankheit in Lowestoft festgehalten, Helga konnte nicht mehr von Bord!

Leider wurde es nicht besser und nach 12 Tagen fiel dann die Entscheidung nach Ijmuiden zu segeln.

Die Alternative war, entweder länger zu warten oder 108 mls motoren.

Wir haben uns also um 11:45 Uhr bei NNW 3-4 auf den Weg gemacht, diesmal ohne Wachwechsel da Helga krank in der Koje lag.

Nach 21 Stunden und 40 Minuten, 108 mls über Grund habe ich nach einer ruhigen Überfahrt in Ijmuiden festgemacht.

Wir sind dann über die Staande Mastroute zurück nach Emden gefahren.